



JAHRESBERICHT 2019

HOCHSCHULE LANDSHUT



VORWORT DES PRÄSIDENTEN



„Als Hochschule Landshut sehen wir Vielfalt als eine unverzichtbare Voraussetzung, unsere Qualität in Forschung und Lehre fortlaufend zu verbessern.“

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Partner und Freunde der Hochschule Landshut,**

das vergangene Jahr war für die Zukunft der Hochschule Landshut ein richtungsweisendes. Als einen der wichtigsten Punkte gilt es hier den Hochschulstrategie-Prozess zu nennen, dessen Ergebnisse in einer internen Hochschulkonferenz vorgestellt wurden. Die Hochschule ist mit dem darin festgehaltenen Leitbild sowie Konzepten in den Bereichen Verwaltung, Forschung, Internationalisierung, Lehre, Organisation und Personalentwicklung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, lebenslanges Lernen sowie Diversität bestens aufgestellt. 2020 gilt es auf dieser Basis Maßnahmen zu entwickeln.

Im Juli habe ich darüber hinaus mit Wissenschaftsminister Bernd Sibler die Zielvereinbarungen zwischen dem Freistaat Bayern und unserer Hochschule für die Jahre 2019 bis 2022 unterzeichnet, die eine Erhöhung der jährlichen Zielmittel um das Achtfache vorsehen. Neben Ausbau des Gründerbereichs, Frauenförderung sowie Vernetzung in das urbane und regionale Umfeld sind vor allem Digitalisierung und künstliche Intelligenz Schwerpunkte der nächsten Jahre. Nach unserem Verständnis sind bei diesen Entwicklungen auch immer die Menschen zu berücksichtigen. Daher sind erste Schritte für den Aufbau eines „Zentrums sozialer Zusammenhalt“ geplant.

Besonders erfreulich war die Nachricht, dass die Hochschule Landshut bei der Einwerbung europäischer Fördermittel eine absolute Spitzenposition einnimmt. Mit 2,6 Millionen Euro Zufluss aus europäischen Programmen konnten wir im Forschungsjahr 2018 von allen bayerischen Hochschulen die größte Summe verzeichnen. Die Fördersumme verdeutlicht neben der hohen Qualität unserer Projekte, dass die Hochschule Landshut bayernweit einen hervorragenden Platz in der Forschung einnimmt.

Auch baulich hat sich 2019 am Campus wieder viel getan. Im Mai konnten wir zusammen mit Vertretern aus Politik, Bildung und Wirtschaft mit dem Spatenstich endlich den offiziellen Baubeginn des neuen Mensa-Gebäudes einläuten. Zum 1. Oktober wurde unser akuter Mangel an Arbeitsplätzen durch Anmietung des Bezirksgebäudes behoben, das wir zu Jahresbeginn beziehen.

Die positiven Nachrichten rissen auch gegen Ende des vergangenen Jahres nicht ab. Vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie erhielten wir die Zusage zur Fördermaßnahme „EXIST-Potentiale“ in Höhe von rund 1,8 Millionen Euro. Damit schaffen wir beste Voraussetzungen, die bereits jetzt sehr aktive Gründerszene an der Hochschule Landshut noch weiter auszubauen.

Zum Abschluss bleibt mir nun noch „Danke“ zu sagen für das von Ihnen entgegengebrachte Vertrauen in den vergangenen acht Jahren. Meinem Nachfolger, Prof. Dr. Pörnbacher, wünsche ich viel Erfolg in seinem neuen Amt. Es war mir eine große Freude und Ehre, der Hochschule Landshut über diesen langen Zeitraum als Präsident vorzustehen und richtungsweisende Impulse zu setzen.

Ihr

Prof. Dr. Karl Stoffel
Präsident der Hochschule Landshut

INHALTSVERZEICHNIS

01	VORWORT DES PRÄSIDENTEN		
04	ENTWICKLUNG DER HOCHSCHULE IN ZAHLEN		
05	HOCHSCHULTHEMEN		Jahrestagung des Arbeitskreises Fahrzeugtechnik IntraSmart am TZ PULS Joinventure Leichtbau-Workshop TRIOKON Wissensreihe zum Thema Künstliche Intelligenz Praxisforum 3D-Druck EVP-Fraktionsvorsitzender am TZE
06	FORSCHUNG UND TRANSFER IN ZAHLEN	12	QUERSCHNITT
07	FORSCHUNG		Meilensteine 2019
	Nachhaltige Energiewende		
	Platz 1 bei EU-Fördermitteln	14	GRÜNDERGEIST
	Auswahl gestarteter Projekte		Innovation Challenge Landshuter Gründernacht Hochschule Landshut wird zur Ideenschmiede
	InTenz		
	Smart Foil Display		
	Ines Selma	16	LEHRE UND WEITERBILDUNG
	Auswahl abgeschlossener Projekte		Silber im Hochschulranking Tag der Lehre Verleihung DIZ-Zertifikate Neue Professorinnen an der Hochschule Landshut Eine Zukunft mit vielen offenen Türen Girls' and Boys' Day MINT-Orientierungssemester Antrittsvorlesungen an der Hochschule Landshut Digital Studieren jetzt auch in Tirschenreuth
	CompStor		
	Studienbedingungen für Gehörlose		
09	TRANSFER UND VERANSTALTUNGEN		
	9. Landshuter Leichtbau-Colloquium		
	Projekte mit digitaler Unterstützung umsetzen		
	BMW zu Gast am Campus		
	Erster Unternehmensabend an der Hochschule		
	Fachtag zum Thema Rassismus in der Gesellschaft		



Neu: Weiterbildungsakademie der Hochschule
Akademische Abschlussfeier
Preise und Auszeichnungen

19 **INTERNATIONALISIERUNG**

Internationale Zusammenarbeit mit Auszeichnung
Elgin meets Landshut
Campus international

20 **Landshut und die Welt**

22 **CAMPUS**

Landshut als perfekte Kulisse für Fotografie
Die Hochschulfamilie
Vom Klimawandel zur Gemeinwohloökonomie
Spatenstich für neues Mensa-Gebäude
Betriebsausflug nach Salzburg
Kuratorium unter neuem Vorsitz
Vorstand des Freundeskreises bestätigt
Zwölf neue Mitglieder im Hochschulrat
Prof. Dr. Fritz Pörnbacher ab 15. März 2020 neuer Präsident
Hochschule Landshut trauert um Prof. Dr. Christian Seel

25 **IMPRESSUM**



ENTWICKLUNG DER HOCHSCHULE IN ZAHLEN

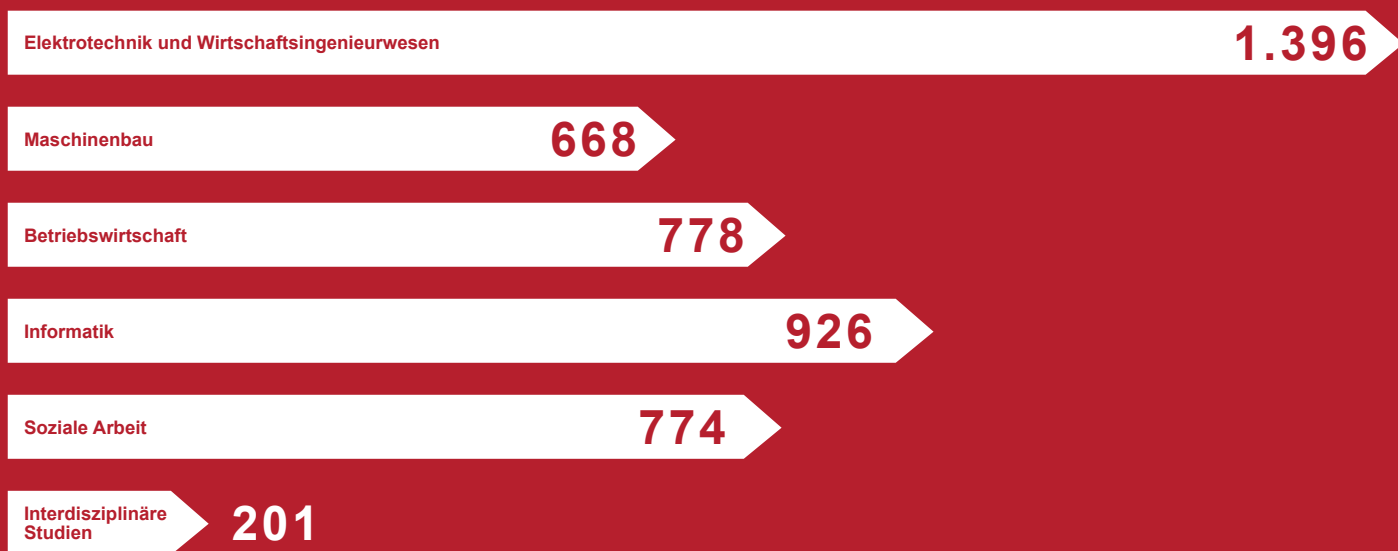
4.743

Menschen studierten im Wintersemester 2019/2020 an der Hochschule Landshut.



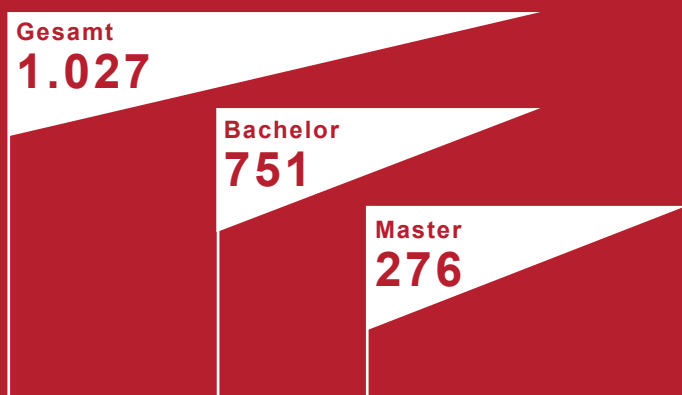
4.245 Menschen haben sich zum Wintersemester 2019/2020 an der Hochschule Landshut beworben. Davon 526 für Masterstudiengänge.

Verteilung der Studierenden auf die Fakultäten:



Studenten
2.926 (62 %)

Studentinnen
1.817 (38 %)



Absolventinnen und Absolventen aus dem Wintersemester 2018/2019 und dem Sommersemester 2019

HOCHSCHULTHEMEN

Abschluss des Audits „Diversität–Vielfalt gestalten“

Hochschule Landshut bekommt Zertifikatsurkunde beim Stifterverband in Berlin

Damit alle Studierenden und Beschäftigten der Hochschule unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Gesundheitszustand, Glauben oder sozialem Hintergrund ihr Potenzial voll entwickeln können und keine Benachteiligungen erfahren müssen, beschäftigt sich die Hochschule seit Jahren mit dem Thema Diversität. Um ihre Aktivitäten zu überprüfen und eine Diversitätsstrategie zu erarbeiten, entschied sich die Hochschulleitung 2016, am Diversity-Audit „Vielfalt gestalten“ des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft e.V. teilzunehmen.

Der auf zwei Jahre angelegte Prozess unter der Leitung von Prof. Dr. Clemens Dannenbeck umfasste eine Reihe interner Workshops an der Hochschule Landshut, den Austausch mit anderen teilnehmenden Hochschulen und die Begleitung des Prozesses durch eine externe Auditorin. Im Februar bekam die Hochschule Landshut vom Stifterverband nach erfolgreichem Abschluss das Zertifikat „Vielfalt gestalten“ verliehen.

Als erster wichtiger Schritt wurde ein „Beirat Diversität“ mit Mitgliedern aus allen Hochschulgruppen eingerichtet.



Staatsminister Bernd Sibler und Prof. Dr. Karl Stoffel, Präsident der Hochschule Landshut, unterzeichneten die Zielvereinbarungen für die kommenden vier Jahre.

Zielvereinbarungen 2019–2022 mit dem Freistaat

Frauenförderung, Digitalisierung sowie Vernetzung in das urbane und regionale Umfeld sind nur einige der Schwerpunkte

Im Juli unterzeichnete der bayerische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler, gemeinsam mit 32 Hochschulpräsidentinnen und Hochschulpräsidenten in der Münchner Pinakothek der Moderne die neuen Zielvereinbarungen. Mit dabei war auch Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel. Die Zielvereinbarungen laufen über vier Jahre. In ihnen wurden die Handlungsfelder des im Juli 2018 verabschiedeten Innovationsbündnisses 4.0 für jede Hochschule individuell festgelegt. Der Freistaat Bayern sichert in den Zielvereinbarungen für die Jahre 2019 bis 2022 den staatlichen Hochschulen verlässliche finanzielle Rahmenbedingungen für die kommenden Jahre zu. Im Gegenzug verpflichten sich die Hochschulen zu verschiedenen Maßnahmen.



Von links: Prof. Dr. Clemens Dannenbeck (Beauftragter der Hochschule für Diversität), Dr. Silvie Klein-Franke (externe Auditorin) und Prof. Dr. Karl Stoffel (Präsident der Hochschule Landshut) präsentieren das Zertifikat.

Hochschulstrategie

Strategieprozess und Hochschulkonferenz ein voller Erfolg

Von November 2018 bis Juni 2019 haben über 100 Hochschulangehörige im Zuge des Hochschulstrategie-Prozesses intensiv an der neuen Ausrichtung der Hochschule mitgearbeitet. Die Ergebnisse stellten die jeweiligen Projektleitungen Ende September 2019 vor. Präsident Prof. Dr. Karl Stoffel berichtete anschließend über den integrierten Leitbildprozess und fügte die Ergebnisse der Projektgruppen- und Leitbildarbeit zur Hochschulstrategie 2025 und dem neuen Leitbild zusammen:

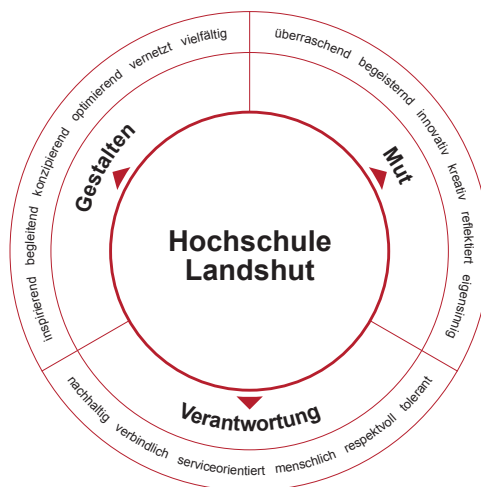
Vision:

Hochschule Landshut – neue Impulse für nachhaltige Konzepte und Vielfalt

Mission:

Wir begeistern gemeinsam Menschen für zukunftsfähiges Denken und Handeln. Dafür richten wir unsere Lehr- und Forschungsarbeit in Technik, Betriebswirtschaft und Sozialer Arbeit kontinuierlich an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen aus. Zusammen leben wir interdisziplinären Austausch, lebenslanges Lernen und gegenseitigen Respekt – sowohl an unserem Campus als auch über seine Grenzen hinaus.

Die Hochschule steht für folgende wesentliche Markenwerte: Gestalten, Verantwortung und Mut.

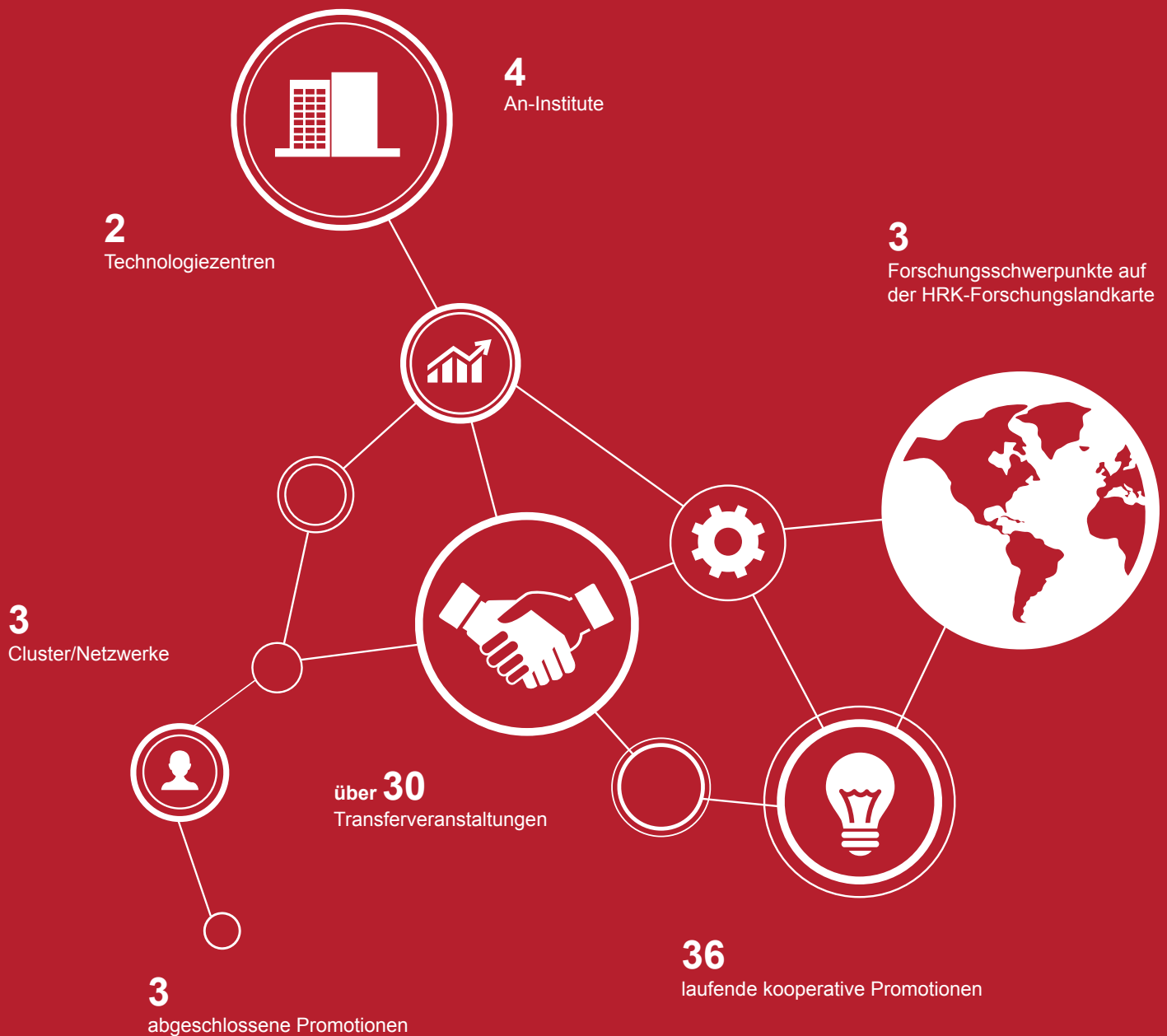


FORSCHUNG UND TRANSFER IN ZAHLEN

über **5,6 Mio.** Euro



Drittmittel sind von der Hochschule Landshut 2019 für Forschungsprojekte abgerufen worden.
Gesamtes eingeworbenes/begonnenes Drittmittelvolumen 2019: 6,3 Millionen Euro



FORSCHUNG

Die angewandte Forschung nimmt – auch im Rahmen der Zielvereinbarungen und der Hightech Agenda Bayern – einen immer größeren Stellenwert für die Hochschulen für angewandte Wissenschaften ein. So wurde der Forschungsbereich der Hochschule Landshut 2019 durch interne und externe Maßnahmen erheblich gefördert. Das Wissenschaftsministerium wies der Hochschule vier Forschungsprofessuren zu, die kapazitätsneutral der Entlastung von forschenden Professorinnen und Professoren dienen sollen. Somit konnten intern die Anreizstrukturen über die Forschungsrichtlinie verbessert werden. Zudem wurde ein Anfinanzierungsprogramm für Forschungsprojekte ins Leben gerufen, in dem drei vielversprechende Projektideen für jeweils ein Jahr vorfinanziert werden. Drei unserer kooperativ Promovierenden, Josef Denk, Benjamin Starke und Mathias Michalicki, schlossen zudem erfolgreich ihr Promotionsprojekt ab.

Nachhaltige Energiewende

Hochschule Landshut auf der HRK-Forschungslandkarte mit einem dritten Forschungsschwerpunkt vertreten

Welche Hochschule forscht verstärkt an welchen Themen? Antwort auf diese Frage gibt die Forschungslandkarte der Hochschulrektorenkonferenz (HRK). Sie präsentiert – basierend auf einem deutschlandweiten Bewertungsverfahren – die deutschen Hochschulen mit ihren jeweiligen Forschungsschwerpunkten. Diese prägen das institutionelle Profil der Hochschulen und sollen die Kompetenzen der Einrichtungen belegen, wenn es darum geht, Lösungen für die großen gesellschaftlichen Herausforderungen zu finden. Bisher war die Hochschule Landshut dort mit den beiden Themenfeldern Automotive sowie Sozialer Wandel und Kohäsionsforschung eingetragen. Seit der ersten Jahreshälfte 2019 findet man als weiteres Thema der Hochschule Landshut den Forschungsschwerpunkt Energie.

AUSWAHL GESTARTETER PROJEKTE

InTenZ

Neues Konzept zur Nachtrocknung von Batterieelektroden und Separatoren

Lithiumbatterien haben den Vorteil, dass sie aufgrund geringer Selbstentladung lange gelagert werden können. Dem entgegen wirkt jedoch Wasserdampf, der in Form von Restwasser in den Zellen zu rapidem Leistungsverlust führt. Ein wichtiger Schritt bei der Herstellung von Batterieelektroden und Separatoren ist daher die gründliche Trocknung der Materialien. Im Rahmen des Forschungsprojekts InTenZ (Intensive Nachtrocknung von Komponenten für Lithium-Ionen-Zellen in diskontinuierlichen Trockenöfen) arbeitet die Hochschule Landshut gemeinsam mit der TU Braunschweig und dem Karlsruher Institut für Technologie daran, dieses Trocknungsverfahren effektiver zu gestalten und die Batterieproduktion damit kostengünstiger zu machen. Das erste Projekttreffen fand im Januar am Technologiezentrum Energie in Ruhstorf an der Rott statt.



Platz 1 bei EU-Fördermitteln

Hochschule Landshut wirbt von allen bayerischen Hochschulen die höchste Summe ein

Um die regionale Innovationsfähigkeit zu verbessern, die Zusammenarbeit von Forschungseinrichtungen und Unternehmen zu stärken und den Technologietransfer zu intensivieren, stellt die EU jedes Jahr im Rahmen unterschiedlicher Förderprogramme finanzielle Mittel bereit. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben so die Möglichkeit, sich um die Förderung exzellenter Forschungs- und Innovationsvorhaben zu bewerben. Im April wurden die Zahlen für das vorherige Jahr bekanntgegeben. Den bayerischen Hochschulen ist es erneut gelungen, ein hervorragendes Ergebnis der ihnen zugeflossenen EU-Fördermittel zu erzielen. So vereinnahmten die bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) und Technischen Hochschulen (TH) im Jahr 2018 insgesamt eine Summe in Höhe von über 33 Millionen Euro. Auf Platz 1 lag hier die Hochschule Landshut mit einem eingeworbenen Gesamtvolumen von über 2,6 Millionen Euro.

Smart Foil Display

Für mehr Sicherheit im Straßenverkehr

Wenn Radfahrer oder Inline-Skater im Dunkeln unterwegs sind, ist es für sie nicht ungefährlich. Denn selbst wenn sie ein Fahrradlicht angebracht haben, können andere Verkehrsteilnehmer nur schwer erkennen, ob sie Handzeichen beim Abbiegen geben oder abbremsen. Das möchte Prof. Dr. Artem Ivanov im Rahmen des Projekts „Smart Foil Display“ ändern. Gemeinsam mit Studierenden entwickelte der Professor vom Forschungsschwerpunkt Elektronik und Systemintegration ein Display, das Fahrradfahrer als Blinker oder Bremslicht nutzen können. Nach der Entwicklungsphase starteten im März 2019 die Feldtests in realer Umgebung. Denn das Team will wissen, wie die Technik im alltäglichen Einsatz funktioniert. Dazu ließ Ivanov zwölf Jacken anfertigen, an denen das Display angebracht ist. Freiwillige Testpersonen prüfen nun ein Jahr lang, wie sich die neue Technik im Alltag bewährt, ob es Probleme gibt und ob Faktoren wie beispielsweise die Temperatur Einfluss auf die Funktionsfähigkeit haben.

Das Projektteam von Smart Foil Display ist schon auf die Ergebnisse der Tests gespannt. Von links: Richard Winkler (Laboringenieur), Prof. Dr. Artem Ivanov (Projektleiter), Gerhard Sattelberger (Labormeister), Fabian Past (Elektroniker) und Rebecca Winklmeier (studentische Hilfskraft)



Zwei Hochschulen – ein Projekt: Die Projektbeteiligten aus Niederbayern und Oberösterreich freuen sich über ihre erfolgreiche Kooperation in Forschung und Lehre.

Ines Selma

Hochschule Landshut und Silver Atena entwickeln E-Motor mit integrierter Leistungselektronik, der leicht und kostengünstig herstellbar ist

Vor dem Hintergrund von Klimaschutz, Abgasnormen und drohenden Diesel-Fahrverboten rückt die Elektromobilität wieder zunehmend in den Fokus der öffentlichen Diskussion – und damit das Ziel, die Technik für Elektroautos weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit dem Unternehmen Silver Atena arbeitet die Hochschule Landshut seit April im Rahmen des Forschungsprojekts „Ines Selma – Integriertes ElektroantriebsSystem mit skalierbarer Elektronik und Maschine“ daran, eine neue, leicht herstellbare und kostengünstige Technologie für den kompletten elektrischen Antrieb zu entwickeln. Diese basiert auf einem Elektromotor mit integrierter Leistungselektronik, Sensorik und Regelung und soll in Zukunft als Antrieb für Elektro- und Brennstoffzellen-Fahrzeuge, als Starter-Generator sowie als Antriebsmotor in der Luftfahrt Anwendung finden. Das Projekt wird voraussichtlich bis März 2022 laufen.

AUSWAHL ABGESCHLOSSENER PROJEKTE

CompStor

Grenzenlose Zusammenarbeit beim Thema Energie

Elektrische Speicher sind im Zuge der Energiewende eine zentrale Schlüsseltechnologie für die Zukunft. Da regenerative Quellen wie Wind oder Sonne nicht kontinuierlich Energie erzeugen, braucht es einen Puffer, um diese Unregelmäßigkeiten auszugleichen. Vor vier Jahren starteten die Hochschule Landshut und die Fachhochschule Oberösterreich in Wels daher eine Kooperation, um ihre Kompetenzen im Bereich Energiespeicherung zu bündeln. Zu Jahresbeginn 2019 freuten sich die beiden Einrichtungen über den erfolgreichen Abschluss ihres Projekts „CompStor – Kompetenzzentrum zur Energiespeicherung“.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit umfasst sowohl die Lehre als auch die Forschung im Bereich elektrische Speicher.

So entstand am Technologiezentrum Energie in Ruhstorf an der Rott (TZ Energie) ein Neubau mit chemischen und technischen Laboren sowie einer Technikumshalle zum Thema Zellfertigung und Batterietest. Die EU förderte das Vorhaben mit rund 5,5 Millionen Euro.

Studienbedingungen für Gehörlose

Die Hochschule Landshut erforschte die Situation von gehörlosen Studierenden in Bayern. Das Ergebnis: Es fehlt oft an der nötigen Unterstützung

„Als Isabell am Anfang ihres Studiums aufgrund ihrer Gehörlosigkeit die Leistungen eines Gebärdensprachdolmetschers in Anspruch nahm, drohten ihr im zweiten Semester 20.000 Euro Schulden, da ihr die Kostenübernahme vorerst verweigert wurde.“ Diese und ähnliche Beispiele beschreiben Prof. Dr. Uta Benner, Prof. Dr. Clemens Dannenbeck und Carmen Böhm von der Hochschule Landshut in ihrem im Juni veröffentlichten Abschlussbericht.

Sie erforschten im Rahmen des Forschungs- und Praxisverbands „Inklusion an Hochschulen und barrierefreies Bayern“, wie gehörlose Menschen die Möglichkeiten der akademischen Bildung in Bayern erleben. Dazu interviewten sie gehörlose Personen, die entweder studierten oder ihr Studium bereits abgeschlossen oder abgebrochen hatten. Das Ergebnis ihrer Auswertung: Die Studienbedingungen für Gehörlose haben sich in Bayern im Vergleich zu früher zwar verbessert, trotzdem erleben gehörlose Studierende nach wie vor einen organisatorischen Mehraufwand, unzureichende Unterstützung, mangelndes Verständnis und sozialen Ausschluss.

TRANSFER

Die Hochschule Landshut ist seit Jahren für ihre Transferaktivitäten über ihre Cluster, Fachmessen und Fachveranstaltungen bekannt. Dabei steht die Vernetzung mit Partnern aus Wissenschaft, Unternehmen und sozialen Einrichtungen im Vordergrund. So arbeitet die Hochschule über das Projekt TRIO, das im Rahmen der Bundesinitiative „Innovative Hochschulen“ gefördert wird, seit 2018 mit allen ostbayerischen Hochschulen an einer Vereinheitlichung der Transferstrukturen. 2019 wurden als neue Formate der Digitaltag am TZ PULS sowie ein Unternehmensabend erstmalig durchgeführt, auf dem insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen über die verschiedenen Hochschulangebote informiert wurden und ins Gespräch kamen. Um Wissenschaft in der Öffentlichkeit verständlicher zu machen, wurde die Wissenschaftskommunikation, das heißt Berichte über wissenschaftliche Projekte, ausgebaut. So wurden 2019 zum Beispiel in Form der jährlichen Ringvorlesung verschiedene Aspekte zum Thema „Künstliche Intelligenz“ durch eine Partnerschaft mit Stadt und VHS Landshut allen Landshuter Bürgerinnen und Bürgern näher gebracht.

9. Landshuter Leichtbau-Colloquium

Experten trafen sich an der Hochschule Landshut und boten neue Erkenntnisse aus Forschung und Praxis

Die Realisierung innovativer Leichtbaustrukturen erfordert es, einen weiten Bogen von der Entwicklung der Ausgangsmaterialien über die Untersuchung relevanter Grenzflächen und Volumeneigenschaften über die Berechnung und Simulation bis hin zur Produktions- und Prozesstechnik zu spannen. Der Leichtbau-Cluster der Hochschule Landshut hatte sich daher im Februar 2019 beim 9. Landshuter Leichtbau-Colloquium mit dem Titel „Leichtbau in Forschung und industrieller Anwendung von der Nano- bis zur Makroebene“ zum Ziel gesetzt, neueste Erkenntnisse von der Grundlagenforschung bis hin zum fertigen Leichtbau-Produkt zu präsentieren.

Projekte mit digitaler Unterstützung umsetzen

2. Netzwerkforum Projektmanagement befasste sich mit Möglichkeiten und Visionen des digitalisierten Projektmanagements

Digitalisierung, künstliche Intelligenz und moderne Formen der Zusammenarbeit beeinflussen das Projektmanagement und versprechen effizientere und effektivere Abläufe. Mit diesen und weiteren Themen setzte sich das 2. Netzwerkforum Projektmanagement im April auseinander. In einem Bericht aus der Praxis zeigte Holger Lörz (CEO Actano GmbH, München) seine Vision für das Projektmanagement. Diese setzt auf selbstorganisierende Hochleistungsteams, die zusammen mit großem Engagement an der Lösung von Aufgaben arbeiten.

BMW zu Gast am Campus

Führungskräfte des BMW Group Werks Landshut besuchten die Hochschule und besichtigten Labore

Rund 50 Führungskräfte aus unterschiedlichen Bereichen haben sich im September an der Hochschule über aktuelle Forschungsthemen informiert sowie Labore und Prüfstände besichtigt. Der intensive Austausch galt dem Ziel, künftig enger zu kooperieren und mögliche Themenfelder dafür zu definieren. Dabei standen Forschungsgebiete der Fakultäten Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen sowie Informatik im Fokus. Die praxisnahen Angebote festigten frühzeitig den Kontakt mit den Studierenden. Darüber hinaus unterrichteten BMW-Mitarbeiter in verschiedenen Studiengängen und trugen so direkte Praxiserfahrung in die Hochschule.



Austausch im Dienst der Wissenschaft: Führungskräfte des BMW Group Werks Landshut informierten sich an der Hochschule Landshut über aktuelle Forschungsschwerpunkte.

Erster Unternehmensabend an der Hochschule

Plattform für Gespräche über Potenziale der Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Wirtschaft

Das Ziel des im November erstmals durchgeführten Unternehmensabends lautete, die aus der Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Unternehmen entstehenden Potenziale für Innovationen aufzuzeigen – im Bereich des Studiums, der dualen Studiengänge, den berufsbegleitenden Weiterbildungsangeboten sowie in gemeinsamen Forschungs- oder Industrieprojekten. Nach Kurzvorträgen bot sich den rund 70 Teilnehmenden an Themeninseln die Möglichkeit, detaillierte Informationen zu Kooperationen einzuholen und die Gelegenheit zum persönlichen Austausch mit Hochschulangehörigen.

Fachtag zum Thema Rassismus in der Gesellschaft

Veranstaltung widmete sich einer immer präsenter werdenden Thematik und diskutierte rassistuskritische Ansätze

Welche Funktion hat Rassismus in der Gesellschaft? Wie kann Rassismus nachhaltig entgegnet werden? Wo stößt man an Grenzen? Mit diesen und weiteren Fragen befasste sich Mitte November der Fachtag „Rassismus ist keine Meinung ...“ an der Hochschule Landshut. Er fand im Rahmen des Modellprojekts „Bildungsbausteine gegen Muslimfeindschaft“ (2015–2019) statt, welches ein Teilprojekt des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ ist und von der Stadt Landshut kofinanziert wird.

Jahrestagung des Arbeitskreises Fahrzeugtechnik

Professoren identifizierten neue Themenfelder

Die Fahrzeugtechnik muss sich großen Herausforderungen stellen. Die große Aufgabe an die Forschung: Verknappende Ressourcen und das steigende ökologische Bewusstsein müssen in Einklang gebracht werden. Um diese Themen an Hochschulen voranzutreiben und in Forschung und Lehre die richtigen Weichen zu stellen, gründete sich 1976 der Arbeitskreis der Professoren für Fahrzeugtechnik an Hochschulen. Dieser hat sich Anfang September zu einer Konferenz an der Hochschule Landshut getroffen. Die 21 Teilnehmer aus Deutschland und der Schweiz identifizierten für das kommende Jahr unter anderem drei Themenschwerpunkte: Nachhaltigkeit unterschiedlicher Fahrzeugantriebskonzepte, autonomes Fahren sowie die Entwicklung der Studierendenzahlen im Bereich der Fahrzeugtechnik.



Die 21 Teilnehmer des Arbeitskreises der Professoren für Fahrzeugtechnik an Hochschulen trafen sich zu einer dreitägigen Konferenz an der Hochschule Landshut.

IntraSmart am TZ PULS

Kongressmesse für Intralogistik am TZ Puls verzeichnet gestiegenes Interesse

Ende September begrüßte die IntraSmart–Kongressmesse für Intralogistik bereits zum dritten Mal Personen aus dem Hochschul- und Industrieumfeld am TZ PULS der Hochschule Landshut in Dingolfing. Unter dem diesjährigen Motto „Wachstum managen–Prozess, Technik und Mensch skalieren“ widmeten sich Digitalisierungsexpertinnen und -experten der Frage, wie intelligente Arbeitsprozesse und das Miteinander von Mensch und Maschine im digitalen Zeitalter gestaltet werden können. Achtzehn Fachvorträge boten den rund 120 Besuchern aus der Industrie Impulse für Produktion und Prozessoptimierung.



Die IntraSmart freute sich über ein großes Besucherinteresse.

Jointventure Leichtbau-Workshop

Leichtbau als wichtiger Faktor für innovativen Automobilbau

Das schweißtechnische Beraternetzwerk Jointventure GmbH & Co. KG führte im August bereits zum 7. Mal zusammen mit dem Leichtbau-Cluster der Hochschule Landshut den Jointventure Leichtbau-Workshop durch. Der Fokus der Reihe liegt auf der Entwicklung und Fertigung von Aluminium- und Leichtbaukonstruktionen. Die Veranstaltung befasste sich nicht nur mit Leichtbaulösungen und -technologien, sondern mit der gesamten Prozesskette. Neben den Vorträgen bot die begleitende Fachausstellung den rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Gelegenheit, sich über neue Materialien und Technologien im Bereich Leichtbau zu informieren.



Rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten über Leichtbau-Themen.

TRIOKON

Erste Transferkonferenz TRIOKON des Hochschulverbundes TRIO fand in Regensburg statt

Etwa 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wissenschaft und Wirtschaft nutzten im September die Möglichkeit, sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. „Innovation durch Netzwerken“ war das Leitmotiv der Konferenz. Wenn Hochschulen und Unternehmen kooperieren, profitieren beide Seiten davon. Welche Chancen und Mehrwerte eine solche Kooperation bietet und wie es gemeinsam gehen kann, zeigte die TRIOKON anhand von Beispielen erfolgreicher Zusammenarbeit.

So berichtete Prof. Dr. Karl-Heinz Pettinger von der Hochschule Landshut über das Projekt COATEMO II, bei dem die Hochschule gemeinsam mit Unternehmen an leistungsfähigeren Lithium-Ionen-Akkus für Elektroautos forscht. Prof. Dr. Christian Faber (Hochschule Landshut) stellte zusammen mit Dr. Erich Fuchs (Universität Passau) und Dr. Alexander Wisspeintner (Micro Epsilon Messtechnik) ihre erfolgreiche Kooperation im Rahmen des Projekts FlyFlect 3D vor, das sich mit der Vermessung von spiegelnden Objekten in der Bewegung beschäftigt.

Wissensreihe zum Thema „Künstliche Intelligenz“

Vortragsabende starteten im Oktober und fanden Mitte Dezember ihren Abschluss

Virtuelle Assistenzsysteme, smarte Computer, intelligente Roboter – künstliche Intelligenz (KI) hat längst Einzug in unser Leben gehalten. Was genau sich hinter diesem Begriff verbirgt, wissen jedoch die wenigsten. Die Hochschule Landshut, die Volkshochschule und die Stadt wollten das ändern und organisierten deshalb eine gemeinsame Vortragsreihe mit dem Ziel, die Bevölkerung ausführlich zu informieren. An den sechs Vortragsabenden ging es um eine Begriffsdefinition von KI, um ihren Einsatz in der Medizintechnik, in der Automobilindustrie und im Marketing sowie um die Betrachtung von ethischen Gesichtspunkten und Geschlechterverhältnissen. Die sechs Veranstaltungen wurden hervorragend von der Landshuter Bevölkerung angenommen, sodass eine Fortsetzung in 2020 fest geplant ist.

Praxisforum 3D-Druck

Großes Potenzial des 3D-Metalldrucks durch Bauteiloptimierung und neue Entwicklungen

Von additiven Fertigungsverfahren verspricht sich die Industrie gerade im Bereich des Metalldrucks ein großes Potenzial. „3D-Metalldruck – von der Bauteiloptimierung zum fertigen Produkt“ lautete deshalb das Thema des mittlerweile sechsten Praxisforums 3D-Druck an der Hochschule Landshut.



TZE-Geschäftsführer Dr. Reinhart Schwaibberger (links) und Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel (Dritter von links) führten den EVP-Fraktionsvorsitzenden Manfred Weber, den stellvertretenden Landrat des Landkreises Passau Klaus Jeggle, den Bürgermeister von Ruhstorf an der Rott Andreas Jakob und Marktgemeinderätin Roswitha Nöbauer durch die Räume und Labore des TZE.

Bei seiner Begrüßung der rund 60 teilnehmenden Expertinnen und Experten betonte Prof. Dr. Norbert Babel die Bedeutung des Themas, das gerade in Verbindung mit der Topologieoptimierung im Leichtbau an der Hochschule Landshut eine wichtige Rolle spielt.

EVP-Fraktionsvorsitzender am TZE

Manfred Weber besuchte Technologiezentrum Energie in Ruhstorf an der Rott und informierte sich über aktuelle Projekte

Obwohl Besuche von Politikerinnen und Politikern an Einrichtungen von Hochschulen nicht selten vorkommen, konnte sich das Technologiezentrum Energie (TZE) der Hochschule Landshut in Ruhstorf an der Rott Ende November über einen besonderen Gast freuen. Manfred Weber, Fraktionsvorsitzender der Europäischen Volkspartei (EVP) im Europäischen Parlament, informierte sich zusammen mit dem Ruhstorfer Bürgermeister Andreas Jakob, dem stellvertretenden Landrat des Landkreises Passau Klaus Jeggle sowie Marktgemeinderätin Roswitha Nöbauer über aktuelle Projekte und Forschungsschwerpunkte am TZE. Eine Führung durch die Büros und Labore übernahm Dr. Reinhart Schwaibberger, Geschäftsführer des TZE.

QUERSCHNITT MEILENSTEINE 2019

Tagungen, Workshops, Eröffnungen, strategische Entscheidungen und Preisverleihungen – alle wichtigen Ereignisse können wir in einem Jahresbericht nicht abbilden. Deswegen finden Sie hier einige Meilensteine.

Gewinner des internationalen Fotowettbewerbs stehen fest

06. Mai



Freundeskreis der Hochschule wählt neue Vorstandschaft

16. Mai



9. Leichtbau-Colloquium

28. Februar



VisionsCafé der Stadt Landshut

26. Februar



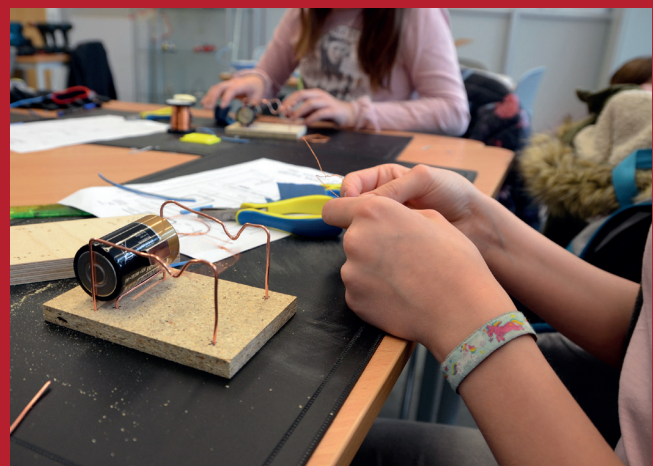
Besuch des türkischen Generalkonsuls

21. März



Studentenwerk Niederbayern-Oberpfalz feiert 40 Jahre Partnerschaft mit Crous Clermont Auvergne

03. Februar



Studieninfotag

05. April



Spatenstich neue Mensa

28. Mai



PK von Hochschule, VHS und Stadt Landshut zur Veranstaltungsreihe „Wissen für Alle: KI und Robotik“

09. September



Erste Ausgabe TRIOLOG

24. Juni



**Hochschul-
konferenz**

30. September



MINT Summer School

15.–25. Juli

Akademische Abschlussfeier

16. November

Landshuter Gründernacht

05. November



**Kooperation mit
Spielvereinigung
Landshut**

24. Juli



**Pilotprojekt
„Kleine Biogasanlage“**

20. August

**Hochschulöffentliche Vorträge
und Präsidentenwahl**

15. November



**Übergabe der Förderurkunde
EXIST-Potentiale**

03. Dezember



**Kongressmesse IntraSmart
am TZ PULS in Dingolfing**

24. September

GRÜNDERGEIST

Seit 2017 wird in Landshut das Gründerzentrum LINK als Gemeinschaftsprojekt von Stadt, Landkreis und Hochschule aufgebaut. Die Gründeraktivitäten an der Hochschule wurden in den vergangenen Jahren im Wesentlichen durch den LINK-Netzwerkmanager Philipp Landerer geleistet. Daher war der Ausbau des Gründerbereichs ein wichtiges Projekt für 2019. Bereits in den Zielvereinbarungen konnte ein erster Meilenstein gesetzt werden, so dass bis Ende 2022 neben dem IoT-Innovationslabor ein zweites Labor zum Thema „Künstliche Intelligenz“ aufgebaut wird und weitere Mittel für befristete Stellen zur Verfügung stehen. Ende 2019 kam dann die erfreuliche Nachricht, dass das Bundeswirtschaftsministerium ab 2020 über das Programm EXIST-Potentiale den Ausbau des Start-up-Services „LINK@Hochschule“ mit 1,8 Millionen Euro fördert.

Innovation Challenge

Von der mobilen App bis hin zum empathischen Chatbot

Von 25. bis 26. Oktober fand an der Hochschule die 3. Innovation Challenge statt. In dem 24-stündigen Wettbewerb messen sich Studierende im Kampf um die innovativsten Ideen und Konzepte. 2019 stand die Zukunft des Kundenservices im Fokus. Der Firmenpartner e.kundenservice Netz, die Landshuter E.on-Tochter und der Pumpenspezialist NETZSCH hatten spannende Aufgaben mitgebracht. Beim Arbeitsmaterial sowie den Preisen für die Gewinner unterstützte HiveMQ, ein langjähriger Tech-Partner des IoT Labors. Den Studierenden standen neben modernen Medien Pinnwände, Flip-Charts und Whiteboards zur Verfügung. Außerdem griffen die Teilnehmenden auf Methoden wie Design Thinking sowie den fachlichen Rat von Prof. Dr. Abdelmajid Khelil und Tobias Piller, den Betreuern aus dem IoT Labor der Fakultät Informatik, zurück.

Den ersten Preis erhielten Waldemar Stell (Master Informatik), Andreas Ott (Master Informatik), Jakob Wittmann (Master Informatik), Simon Spornraft (Master Informatik) und Gjergj Kukaj (Bachelor Automobilinformatik). Sie entwickelten ein Beschwerdemanagement namens „e.blamagement“. Informatiker Jörn Bernhard, Björn Exeler (Wirtschaftsingenieurwesen), Luca Knipfer (Internationales Wirtschaftsingenieurwesen) und Marco Siedenhans (Internationales Wirtschaftsingenieurwesen) erreichten mit ihrem „empathischen Chatbot“ den zweiten Platz. Dritte wurden Fabiane da Silva Sousa (Maschinenbau) und ihr Team mit einer App für Endkunden von Industriekomponenten.

Netzwerkmanager Philipp Landerer (von links), Landrat Peter Dreier, Oberbürgermeister Alexander Putz und Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel (rechts) gratulierten den Gewinnerinnen und Gewinnern des Gründerpreises.



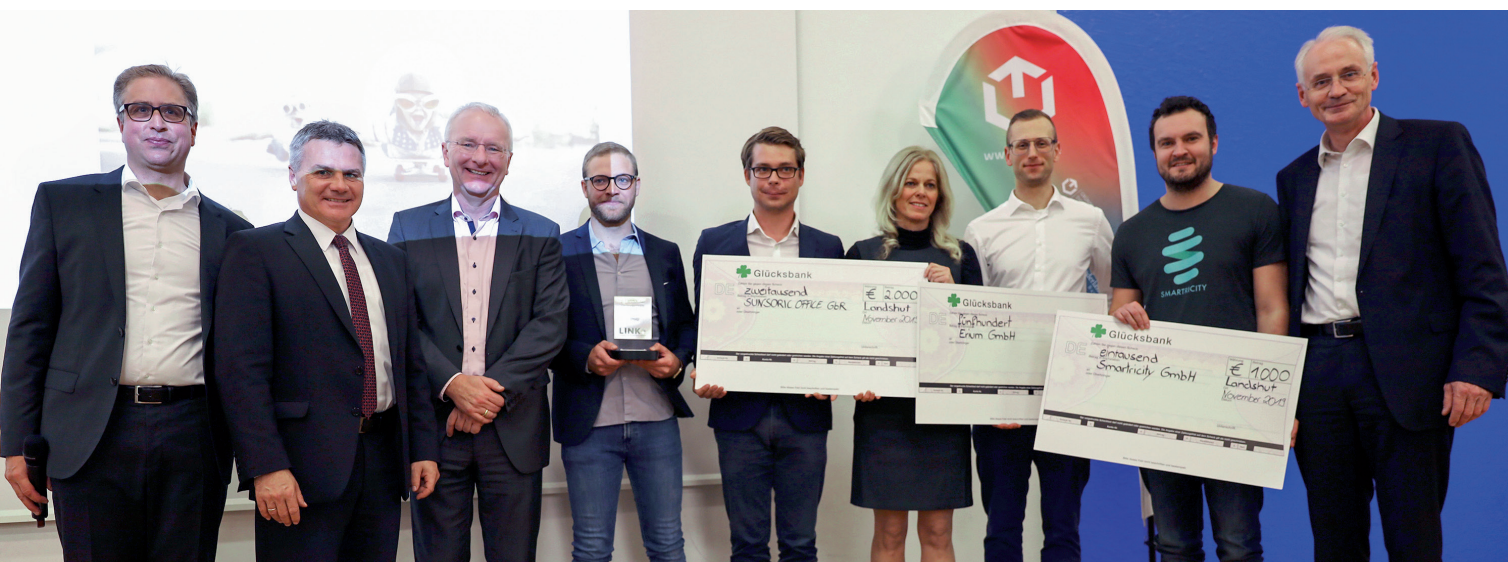
24 Stunden hatten die Tüftlerinnen und Tüftler für ihre kreativen Ideen Zeit.

Landshuter Gründernacht

Die perfekte Bühne für Gründungs- und Start-up-Interessierte. *Sunsoric Office GbR gewinnt Landshuter Gründerpreis*

Anfang November fand an der Hochschule die inzwischen 9. Landshuter Gründernacht statt. Sie wird von der Hochschule und dem LINK-Gründerzentrum organisiert und bietet Gründungsinteressierten sowie Start-ups eine Plattform, sich untereinander auszutauschen und eng miteinander zu vernetzen. Neben der spannenden Keynote von Sebastian Gouy, einem der drei Gründer des Start-ups UrmO, zog vor allem die Verleihung des Gründerpreises wieder rund 250 Besucherinnen und Besucher ins Audimax.

Den ersten Preis, dotiert mit 2000 Euro, überreichte Oberbürgermeister Alexander Putz an die Sunsorice Office GbR.



Das Unternehmen hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine cloudbasierte Gesamtlösung für den sich rasant entwickelnden Solar- und Photovoltaikreinigungsmarkt anzubieten. Arbeitsprozesse werden digitalisiert und Arbeitsabläufe im Büro so optimiert.

Den dritten Platz erreichte die Erium GmbH. Sie fokussiert sich auf Unternehmen der Fertigungsindustrie, die mit ihrer Produktion unzufrieden sind. Erium berechnet für die Produktionsmaschinen und Roboter die Einstellungen in Echtzeit, mit denen die Produktion wieder optimal läuft. Mit dem zweiten Preis wurde Smartricity ausgezeichnet, das mit seiner Idee die Kontrolle des Stromverbrauchs von Altgeräten ermöglicht.

In ihren Start-up-Bestrebungen schon weit fortgeschritten sind die Gründer von UrmO. Sebastian Gouy, stellte die Idee des Unternehmens vor und skizzierte die Stationen, die seit der Gründung durchlaufen wurden. Der „UrmO“ ist ähnlich dem Segway ein selbstbalancierendes Kleinfahrzeug, jedoch auf Aktenkoffergröße zusammenklappbar.

Hochschule Landshut wird zur Ideenschmiede

Hochschule Landshut erhielt Millionen-Zusage zur Fördermaßnahme „EXIST-Potentiale“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie

2016 konnte die Hochschule bereits mit Stadt und Landkreis Landshut zusammen erfolgreich das Landshuter Gründerzentrum LINK einwerben. Der Neubau des Gründerzentrums entsteht derzeit in Sichtweite hinter der Messe Landshut. Die Fertigstellung ist für Mitte 2020 geplant.

Rund 1,8 Millionen Euro Gründerförderung kann die Hochschule Landshut darüber hinaus ab 2020 in den Ausbau der Gründungsaktivitäten rund um den Campus investieren. Im Wettbewerb zur Förderung „EXIST-Potentiale“ überzeugte die Hochschule Landshut mit ihrem Konzept auf ganzer Linie. Die Entscheidung über die Förderung des Bundeswirtschaftsministeriums wurde Anfang Dezember auf einer Prämierungsfeier in Berlin verkündet.



Sabine Hepperte (von links), Abteilungsleiterin Mittelstandspolitik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, Projektleiterin Eva Rohrmüller und Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel bei der Übergabe der Förderurkunde

Die Hochschule Landshut setzt im Rahmen des Förderprogramms EXIST-Potentiale den Schwerpunkt „Potentiale heben“ bei Studierenden, Alumni und weiteren Hochschulangehörigen und möchte mit den nun zugesagten finanziellen Mitteln ihre Gründungsförderaktivitäten zum Start-up-Service „LINK@Hochschule“ ausbauen. Unterstützt wurde die Hochschule in ihrer Antragsphase vom LINK-Netzwerkmanager Philipp Landerer, der UnternehmerTUM der TU München und BayStartUP, dem Zentrum der bayerischen Start-up-Förderung.

Auch erfolgreiche Landshuter Gründer und Alumni der Hochschule (Jörn Bernhardt von der Compuse GmbH, Harald Elsberger von der Xpecto AG und Dominik Obermaier von HiveMQ) gaben bereitwillig wertvolle Tipps für die künftige Gestaltung der Gründerförderung an der Hochschule. „LINK@Hochschule“ soll in Zukunft Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen beratend zur Seite stehen.

LEHRE UND WEITERBILDUNG

Hochqualitative und moderne angewandte Lehre sind ein Markenzeichen der Hochschule Landshut. Dies bestätigen zum einen gute Rankingplätze bei CHE oder StudyCheck, zum anderen ist die Hochschule Landshut mit Abstand die beste Nutzerin des bayernweiten Didaktikzentrums DIZ in Ingolstadt. Zur besseren Unterstützung unserer Dozierenden wurde 2019 an der Hochschule das Zentrum Innovative Lehre gegründet, in dem alle Angebote für innovative und digitale Lehre zusammengefasst wurden. Am Tag der Lehre 2019 wurden alle Interessierten über die inzwischen vorhandenen Möglichkeiten wie Camtasia, Podcast, Videoaufzeichnung von Vorlesungen oder das Videolabor informiert. Um die Ausbildung in den technischen Studiengängen zeitgemäß zu halten, wurde zudem 2019 ein Wettbewerb für Großgeräte in der Lehre durchgeführt. Erste Schritte für 2020 wurden bereits intensiv vorbereitet. Die Hochschule startet ein MINT-Orientierungssemester und plant beim Hebammenwesen im ersten Schritt, ausgebildeten Hebammen einen akademischen Abschluss zu ermöglichen.

Silber im Hochschulranking

Hochschule belegte bei StudyCheck den zweiten Platz

Im aktuellen Hochschulranking der studentischen Bewertungsplattform StudyCheck belegte die Hochschule Landshut bayernweit den zweiten Platz. Studierende bewerten dabei unter anderem Dozierende, Lehrveranstaltungen, Studieninhalte, Ausstattung, Organisation und Bibliothek. Dabei erhielt die Hochschule Landshut eine Weiterempfehlung von 95% und somit 4,1 von 5 Sternen. Das unabhängige Bewertungsportal Studycheck wurde 2013 gegründet und ist mittlerweile eine der größten Studiendatenbanken Deutschlands.

Tag der Lehre

Neue Möglichkeiten der Wissensvermittlung

Die Lehre nimmt neben der Forschung einen sehr hohen Stellenwert an der Hochschule Landshut ein. Mindestens genauso wichtig wie die Inhalte sind dabei auch Methoden und Wege, diese Lehrinhalte den Studierenden optimal zu vermitteln. Der Tag der Lehre stand ganz im Zeichen von Praxisbeispielen und unter dem Motto: „Neue Ansätze wagen“. Vom eigenen Videostudio über die Erstellung von Podcasts bis hin zur Vorlesungsaufzeichnung stehen den Dozierenden viele moderne Hilfsmittel zur Verfügung. Diese stellte das Team des neuen Zentrums Innovative Lehre vor. Insgesamt wurden 2019 über 300.000 Euro in die technische Ausstattung für die Lehre investiert.

Verleihung DIZ-Zertifikate

Drei Landshuter Dozierende ausgezeichnet

Seit Jahren nutzen Dozierende der Hochschule Weiterbildungsangebote am DIZ-Zentrum für Hochschuldidaktik in Ingolstadt. Zu Jahresbeginn durfte Präsident Prof. Dr. Karl Stoffel das Zertifikat Hochschullehre Bayern an Prof. Dr. Josef Hofmann und Prof. Dr. Raimund Kreis überreichen. Im Mai folgte Prof. Dr. Uta Benner. Das Zertifikat Hochschule Bayern erhalten Dozierende, die mindestens 18 Weiterbildungstage am DIZ wahrgenommen haben. Die Teilbereiche umfassen unter anderem Lehr- und Lernkonzepte, Präsentation sowie Kommunikation.

Neue Professorinnen an der Hochschule Landshut

Soziale Arbeit und Interdisziplinäre Studien mit neuem Personal

Die Fakultät Soziale Arbeit an der Hochschule Landshut darf sich seit dem 1. März 2019 über tatkräftige Unterstützung

freuen. Prof. Dr. Bettina Leibetseder hat ihren Schwerpunkt in der Sozialpolitik, vor allem im Bereich Mindestsicherungssysteme im internationalen Vergleich. Die Fakultät Interdisziplinäre Studien begrüßte im Oktober Prof. Dr. Mona Riemenschneider. Über Stationen am TUM Campus Straubing im Fachbereich Bioinformatik und eine Vertretungsprofessur in Data Science in Marburg kam Riemenschneider nach Landshut.

Eine Zukunft mit vielen offenen Türen

Die ersten Ingenieurpädagoginnen und -pädagogen verließen die Hochschule

Die ersten zehn Studierenden des jungen Studiengangs Ingenieurpädagogik standen im Juni mit ihrem Bachelor-Abschluss vor der Wahl: Master-Studium oder Arbeitsvertrag? Mit dem Abschluss in Ingenieurpädagogik stehen den Studierenden viele Türen offen: der Master zum beruflichen Lehramt, ein technischer Master in Maschinenbau oder Elektrotechnik sowie der direkte Einstieg in die freie Wirtschaft, so Prof. Dr. Konstantin Ziegler, Dekan der Fakultät Interdisziplinäre Studien. „Viele unserer Studierenden wollen gerne in der Region bleiben. Und gerade in Ostbayern werden viele Berufsschullehrerinnen und -lehrer gesucht.“



Die ersten Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Ingenieurpädagogik verlassen die Hochschule Landshut.

Girls' and Boys' Day

Schluss mit Rollenklischees an der Hochschule Landshut

Mädchen an die Technik – Jungs in die Soziale Arbeit: Im Rahmen des deutschlandweiten Girls' and Boys' Day schnupperten im Februar an der Hochschule Landshut über 100 Jugendliche in verschiedene Aufgabengebiete – vom Maschinenbau über die Elektrotechnik bis hin zur Sozialen Arbeit – unabhängig von Geschlechterklischees.

MINT-Orientierungssemester

Hochschule Landshut führt ab dem Sommersemester 2020 MINT-Orientierungssemester ein

Um Abiturientinnen und Abiturienten sowie weiteren Studienberechtigten die Möglichkeit zu bieten, technisch-naturwissenschaftliche Studiengänge, aber auch MINT-Ausbildungsberufe kennen zu lernen, wird zum Sommersemester 2020 das MINT-Orientierungssemester eingeführt. Unterstützer und Partner des Projekts sind die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, Stadt und Landkreis Landshut sowie die Bruckmayer-Stiftung.

Antrittsvorlesungen an der Hochschule Landshut

Zwei Professoren und eine Professorin hielten 2019 ihre Antrittsvorlesungen

2019 gaben drei Dozierende an der Hochschule Landshut Einblick in ihr Lehr- und Forschungsfeld. Prof. Dr. Sabine Fries von der Fakultät Interdisziplinäre Studien ist Deutschlands einzige gehörlose Professorin. Sie beschäftigte sich in ihrer Dissertation unter anderem mit dem Thema „Gewalt gegen gehörlose Frauen in Deutschland“, auch Thema der Antrittsvorlesung. Über die „Herausforderungen und Veränderungen in Praxis und Lehre im Bereich Beschaffung und Operations Management“, referierte Prof. Dr. Martin Prasch von der Fakultät Betriebswirtschaft. Den Abschluss gestaltete Prof. Dr. Johann Uhrmann von der Fakultät Informatik. Er nahm die anwesenden Hochschulangehörigen mit in die Welt der Cloud-Security.

Digital Studieren jetzt auch in Tirschenreuth

Neuer Lernstandort der Hochschule Landshut ab Sommersemester 2020

Der berufsbegleitende Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen Energie und Logistik der Hochschule Landshut wurde im Sommer in Tirschenreuth vorgestellt. Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel und Teammitglieder aus dem Projekt Digitales-Studieren.Bayern präsentierten das innovative Konzept, das bereits seit 2016 an den Lernorten Straubing und Hauzenberg erfolgreich umgesetzt wird. Mittels Videokonferenzen sind alle Lernorte untereinander sowie mit dem Campus Landshut verbunden und ermöglichen ein vernetztes Lernen. Die Stadt Tirschenreuth stellt geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung. Neben der OTH Regensburg, mit der seit 2015 bereits eine Kooperation in Tirschenreuth besteht, kommt mit der Hochschule Landshut ein weiterer Kooperationspartner an diesen neuen Lernort.



Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel (von rechts), Projektkoordinatorin Karin Stieg und Sebastian Gebauer, Leiter der Weiterbildungsakademie, machten sich ein Bild vom Fortschritt der Bauarbeiten.

Neu: Weiterbildungsakademie der Hochschule

Großes Interesse an Weiterbildungsangeboten

Das Institut für Weiterbildung firmiert künftig unter dem Namen „Weiterbildungsakademie der Hochschule Landshut“. Finanziert über verschiedene Förderprogramme arbeiten Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter unter der Leitung von Sebastian Gebauer daran, neben den Studiengängen auch mehr kürzerfristige Weiterbildungsangebote zu aktuellen Themen aufzubauen. Diese sollen als Landshuter Zertifikatsstudium angeboten werden. Die Nachfrage nach den berufsbegleitenden Studiengängen ist sehr hoch.

Der englischsprachige Master „Applied Computational Mechanics“, der gemeinsam mit der Technischen Hochschule Ingolstadt angeboten wird, feierte bereits sein 15-jähriges Bestehen. Das Jubiläum wurde auch für eine Umbenennung in die zeitgemäße Studiengangsbezeichnung „Simulation Based Engineering“ genutzt. Die Master und MBA „Prozessmanagement und Ressourceneffizienz“ sowie „Werteorientiertes Produktionsmanagement“ werden am TZ PULS erfolgreich durchgeführt. Der MBA „Systems and Project Management“ konnte in neuer Form reakkreditiert werden. 23 Studierende starteten im September im berufsbegleitenden Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen, der zehnjähriges Jubiläum feierte und mit viel Engagement von Prof. Andrea Badura geleitet wird.



Die Akademische Abschlussfeier der Hochschule Landshut fand am 16.11.2019 statt.

Akademische Abschlussfeier

Für die Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Landshut ging im Dezember eine prägende Zeit zu Ende

Rund 500 der insgesamt 1100 Bachelor- und Masterabsolventinnen und -absolventen feierten gemeinsam mit Angehörigen und Freunden ihren erfolgreichen Studienabschluss in der Sparkassenarena. Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel gratulierte den Absolventinnen und Absolventen zur erreichten Leistung und sprach von einer „prägenden Zeit“ seit ihrem Studienstart 2014 beziehungsweise 2015 an der Hochschule Landshut. „Wir haben Ihnen ein breites Spektrum an Wissen und Erfahrung mitgegeben“, so Stoffel. „Mit Ihrem Abschluss erhalten Sie nicht nur Ihr Zeugnis, sondern eine Eintrittskarte in den Arbeitsmarkt.“

Unter den Gästen aus Wissenschaft und Politik waren neben Staatsminister Bernd Sibler auch der Oberbürgermeister der Stadt Landshut, Alexander Putz, sowie die stellvertretende Landrätin des Landkreises Landshut, Christel Engelhard. Die beiden überreichten die von der Stadt beziehungsweise vom Landkreis gesponserten Preise für den besten Bachelor- und den besten Masterabschluss.

Eine besondere Ehrung übernahm Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel. Er ernannte Rainer Haselbeck, Regierungpräsident von Niederbayern, zum Ehrensenator der Hochschule Landshut und überreichte ihm neben der Urkunde als Dankeschön für sein „stets offenes Ohr für die Interessen der Hochschule“ symbolisch einen Studierendenausweis.

Preise und Auszeichnungen Dozierende

Prof. Dr. Matthias Dorfner und Prof. Dr. Hubertus Tuczek
Preis der Lehre der Hochschule Landshut

Studierende

Johannes Blaimer
Bester Bachelorabschluss

Margaretha Anna Erber
Bester Masterabschluss

Jakob Dexl
VDE Award

Matevz Rozaj
Kulturpreis Bayern

Dmytro Borodin
DAAD-Preis

Tobias Bayer
TRIZ-Studentenpreis

INTERNATIONALISIERUNG

Die internationalen Kontakte wurden auch 2019 weiter ausgebaut, ob über Delegationsreisen mit dem Staatsminister in die USA und nach Kanada, Fachreisen zu Forschung nach Quebec oder verschiedene Hochschuldelegationsreisen zur Festigung der Partnerschaften. Das International Office-Team leistete trotz der knappen Besetzung hervorragende Arbeit und unterstützte die Fakultäten bei ihrer internationalen Vernetzung.

Internationale Zusammenarbeit mit Auszeichnung

Landshuter Studierende bearbeiteten mit englischem Partner-Team der Bournemouth University erfolgreich Fallstudie

Internationale Vernetzung und Kooperationen werden für Unternehmen immer wichtiger. Um Studierende der Hochschule Landshut ganz konkret an dieses Thema heranzuführen, organisierte Prof. Dr. Christian Seel jedes Jahr gemeinsam mit der Bournemouth University aus England die Veranstaltung „Collaborative Business Process Management“. Dabei lernten Master-Studierende der Fakultät Informatik die Planung und Umsetzung unternehmensübergreifender Geschäftsprozesse. Als Abschluss bekamen Landshuter Studierende ein Zertifikat der Bournemouth University, das ihnen die erfolgreiche Teilnahme am Projekt bestätigte. Ihre englischen Kommilitoninnen und Kommilitonen erhielten im Gegenzug ein Zertifikat der Hochschule Landshut.

Elgin meets Landshut

Delegation des Moray College UHI zu Besuch an der Hochschule Landshut

Jackie Andrews, Head of Academic Partnerships am Moray College, und ihre Kollegin Lorna Topp, Admin Assistant Erasmus+, verbrachten Ende November eine Woche an der Hochschule Landshut. Auf dem Programm standen unter anderem eine Brexit-Debatte sowie der Austausch mit Hochschulangehörigen. Im Gespräch mit der Hochschulleitung ging es außerdem um Austauschprogramme und eine engere Zusammenarbeit.

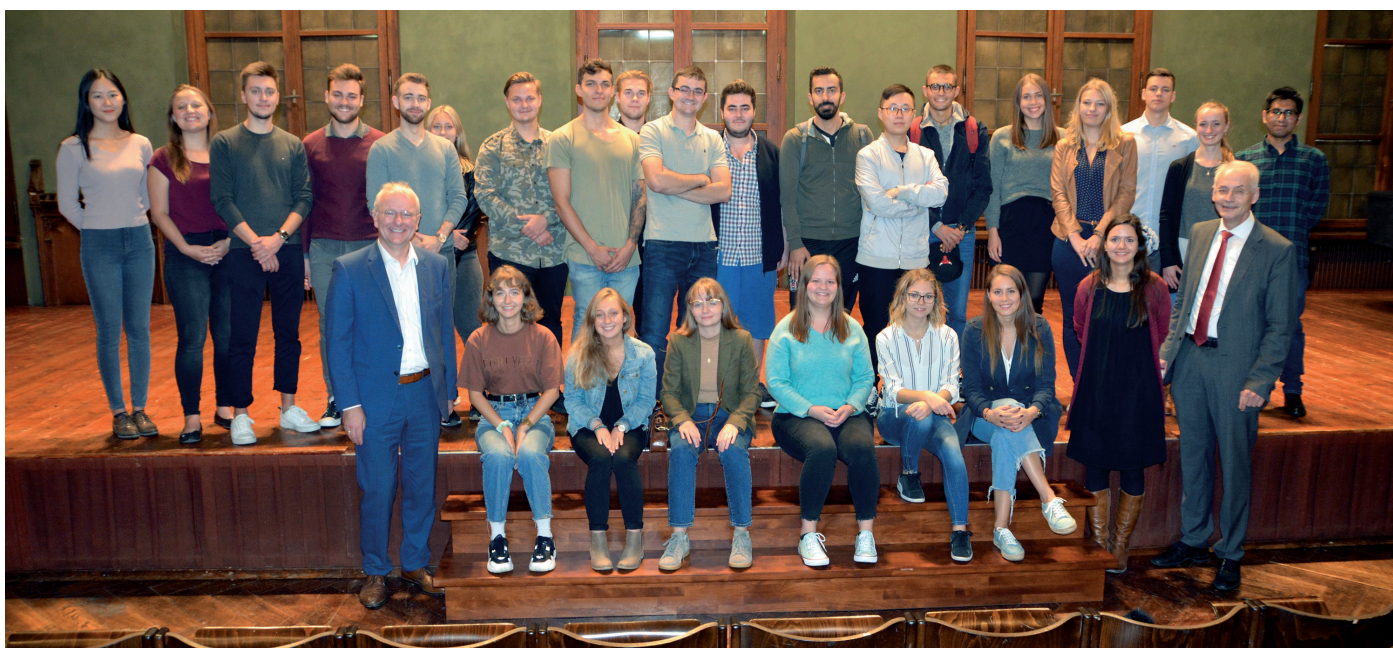
Prof. Dr. Karl Stoffel zeigte sich offen für eine engere Kooperation mit dem Moray College. „Als Hochschule legen wir viel Wert auf den internationalen Austausch, der unseren Studierenden viele neue Erfahrungen ermöglicht und sie in ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung weiterbringt.“

Campus international

Hochschule Landshut begrüßte 25 Incomings aus aller Welt

Sie kamen aus den USA, Finnland, Italien, Frankreich, Peru, Russland, China, der Türkei und erstmals auch aus Irland: Für die internationalen Studierenden war oder ist die Hochschule Landshut für die nächsten ein bis drei Semester ihre neue Heimat. Untergebracht sind die 25 Incomings in einem der Wohnheime des Studentenwerks.

Um die jungen Menschen offiziell in Landshut zu begrüßen, fand am 17. September ein offizieller Empfang im Rathausprunksaal statt, an dem auch Oberbürgermeister Alexander Putz und Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel teilnahmen. Putz nannte die Hochschule einen „perfekten Ort“, um sich international zu begegnen. „Gerade junge Menschen können aus solchen Erfahrungen sehr viel Wertvolles für ihren späteren Lebensweg ziehen“, so Putz. Dass Landshut ein gutes Pflaster für einen kulturellen Austausch ist, zeige die Multinationalität. „Bei uns leben Menschen aus 136 Nationen“, sagte Putz.



Oberbürgermeister Alexander Putz und Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel heißen die Incomings im Rathausprunksaal offiziell in Landshut willkommen.

LANDSHUT UND DIE WELT

Die Hochschule Landshut pflegt Partnerschaften zu Hochschulen und Unternehmen weltweit. Auf der Karte finden Sie die Länder unserer 68 Partnerhochschulen.

Im Jahr 2019 sammelten rund 260 Studierende Erfahrungen im Auslandsstudium oder -praktikum sowie auf Exkursionen. 77 Studierende aus Partnerhochschulen verbrachten hingegen einige Monate in Landshut. Außerdem begrüßte die Hochschule Landshut 80 internationale Laborpraktikantinnen und -praktikanten sowie 20 Summer School Studierende am Campus.

Auch die Dozierenden machten internationale Erfahrungen: 20 Gastdozierende lehrten in Landshut – acht deutsche dozierten mit ERASMUS-Förderung an anderen Hochschulen. Darüber hinaus fanden weitere Aufenthalte an Hochschulen in und außerhalb Europas statt: Rumänien, Finnland, Schweden, Frankreich, Spanien sowie in den USA, Russland und China.

Mit dem neuen Förderprogramm Internationalisierung 2.0 wird den Dozierenden in den nächsten Jahren eine weitere Möglichkeit eröffnet. Schon in diesem Jahr fanden die ersten Aufnahmen für digitalisierte englischsprachige Lehrveranstaltungen statt, mit dem Ziel der Erweiterung englischsprachiger Angebote.





EIR

GB

NL

DK

CH

F

IT

P

ESP

S

FIN

LVA

LTU

PL

CZ

SK

RO

UKR

TR

CYP

JOR

RUS

CHN

AUS

Landshut als perfekte Kulisse für Fotografie

Über 100 Einreichungen nahmen am Fotowettbewerb „Landshut im Fokus“ teil

Die kreativen Ausdrucksformen aller Hochschulangehörigen fördern und gleichzeitig eine Auseinandersetzung mit der Stadt Landshut und dem Leben in Landshut anregen: das war das Ziel des Fotowettbewerbs „Landshut im Fokus“, der vom Studentenwerk Niederbayern-Oberpfalz in Kooperation mit der Hochschule Landshut und der Stadt Landshut ausgerichtet wurde. Bis Mitte Juni hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Zeit, ihre Bilder einzureichen.

Die besten 20 Werke wurden von Mitte November bis Anfang Dezember in der kleinen Rathausgalerie ausgestellt. Der 1. Preis ging dabei an Johannes Haslberger mit seiner Arbeit „Globe of the City“. Er zeigt die Schönheit eines regnerischen Tags, gespiegelt in einer Glaskugel und einer Regenpfütze. „In seiner Altstadtaufnahme lässt Johannes Haslberger den Betrachter ein Spiel von Würde und Größe der Prachtbauten und St. Martin als Wahrzeichen der Stadt, dem regnerischen Himmel und der Spiegelung in Glas und Wasser erleben“, so Heike Hinkelmann vom Studentenwerk Niederbayern-Oberpfalz in ihrer Laudatio für das Siegerfoto.

Johannes Haslberger taufte sein Gewinner-Bild auf den Namen „Globe Of The City“.

Die Hochschulfamilie

Hochschule Landshut wächst weiter personell

Ende 2019 arbeiteten an der Hochschule 26 Professorinnen und 92 Professoren sowie 20 Lehrkräfte für besondere Aufgaben. Darüber hinaus waren 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik, Verwaltung und in der Unterstützung von Lehre, Forschung und Transfer tätig sowie 66 auf wissenschaftlichen Stellen. Die Hochschule beschäftigte somit 374 Personen.

Vom Klimawandel zur Gemeinwohlökonomie

Hochschule Landshut veranstaltete Tag der Nachhaltigkeit

Rund 150 Interessierte, darunter viele Studierende, besuchten Anfang Oktober den Tag der Nachhaltigkeit an der Hochschule Landshut. Die Abendveranstaltung gliederte sich in zwei Teile: Während Christian Felber, Initiator der Gemeinwohlökonomie, über sein alternatives Wirtschaftskonzept sprach, rückten Prof. Dr. Markus Schmitt und Prof. Dr. Diana Hehenberger-Risse von der Hochschule Landshut den Klimawandel sowie ein ressourceneffizientes Nachhaltigkeitsmanagement in den Fokus. Das Thema Nachhaltigkeit wurde zudem über das gesamte Wintersemester in vielen Lehrveranstaltungen diskutiert.





Sehnhchst wurde er erwartet: Der Spatenstich zum Neubau der Mensa.

Spatenstich für neues Mensagebäude

Offizieller Baubeginn der neuen Mensa der Hochschule Landshut eingeläutet

Mit dem obligatorischen Spatenstich haben Ende Mai die Baumaßnahmen für die neue Mensa der Hochschule Landshut begonnen. Über 13 Millionen Euro wird der Neubau kosten. Überzeugt hat erneut das Wiener Architekturbüro *pos architekten ZT gmbh*, das bereits das rote Verwaltungsgebäude, das 2017 eröffnet wurde, geplant hat. Der 1.400 m² große Mensaraum ist in drei Bereiche gegliedert und bietet Raum für unterschiedlichste Nutzungen, wie beispielsweise Konferenzen und Konzerte. Die neue Mensa soll gemeinsam mit dem Verwaltungsgebäude das Eingangstor zum Campus bilden. Die Bauweise der beiden Gebäude setzt moderne und zukunftsweisende Akzente. Zum Wintersemester 2021 soll der Mensa-Neubau fertiggestellt sein.

Betriebsausflug nach Salzburg

Mozartstadt hinterließ bleibende Eindrücke

Bei herrlichem Kaiserwetter verbrachten rund 60 Hochschulmitarbeiterinnen und Hochschulmitarbeiter einen erholsamen Tag in der Mozartstadt Salzburg. Eines der beliebtesten Ziele war die Hohensalzburg, die den steilen Aufstieg mit einem Panoramablick über die Stadt belohnte. Im Burgmuseum erhielten die Hochschulangestellten zudem einen tiefen Einblick in die Geschichte Salzburgs. Wen es nicht auf die Burg zog, der konnte in der Innenstadt ausgiebig shoppen, den Dom besuchen, an der Salzach entlang spazieren oder den Kapuzinerberg besteigen. Ein großes Dankeschön gilt Sylvia Schmiedel, die den Betriebsausflug hervorragend organisiert hat.

Kuratorium unter neuem Vorsitz

Staatsminister Bernd Sibler legt Amt des Vorsitzenden nieder

Die Hochschule Landshut wird seit vielen Jahren von einem Kuratorium unterstützt. Hier versammelt sich zweimal im Jahr ein Kreis von renommierten Persönlichkeiten aus der Region, denen der weitere Auf- und Ausbau der Hochschule am Herzen liegt. Aus ihrer Mitte wählten die Kuratoriumsmitglieder Ende April Rainer Haselbeck, Regierungspräsident von Niederbayern, zum neuen Vorsitzenden des Gremiums. Bernd Sibler, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst und langjähriger Vorsitzender des Gremiums, hatte nach seiner Ernennung zum Wissenschaftsminister den Vorsitz niedergelegt.

Vorstand des Freundeskreises bestätigt

Präsident dankte Freundeskreis auf der Mitgliederversammlung für das Engagement und die Unterstützung der Hochschule

Der Freundeskreis Hochschule Landshut e. V. unterstützt die Hochschule Landshut bei Aktivitäten, die aus dem Staatshaushalt nicht finanziert werden können. Auf der Mitgliederversammlung wurde Stadtrat Ludwig Zellner in seinem Amt als Vorsitzender des Vereins für weitere vier Jahre bestätigt. Seine vier Stellvertreter sind Rainer Haselbeck (Regierungspräsident von Niederbayern), Ursula Weger (Leiterin Gymnasium Selgenthal), Prof. Dr. Erwin Blum (ehemaliger Hochschulpräsident) und Hans Graf (Vizepräsident IHK). Als Schatzmeister wurde erneut Michael Schramm (Hochschule Landshut) berufen.



Die Mitglieder des Hochschulrats der Hochschule Landshut.

Zwölf neue Mitglieder im Hochschulrat

Hochschulrat seit 1. Oktober unter neuer Leitung

Am 25. Oktober tagte zum ersten Mal im Wintersemester 2019/20 der Hochschulrat der Hochschule Landshut. Dieser setzt sich aus externen Mitgliedern sowie aus den intern gewählten Senatorinnen und Senatoren der Hochschule zusammen. In beiden Gruppierungen kam es zu personellen Veränderungen und so konnte Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel insgesamt zwölf neue Mitglieder begrüßen.

Eine der wichtigsten Änderungen: Der bisherige Vorsitzende des Hochschulrats Dr. Lothar Enders schied nach zwei Amtsperioden zum 30. September 2019 aus dem Hochschulrat aus. Seine Nachfolgerin ist Prof. Dr. Gabriele Vierzigmann, Professorin an der Hochschule München und Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium; den stellvertretenden Vorsitz hat weiterhin Prof. Dr. Volker Weinbrenner, Vorsitzender des Senats der Hochschule Landshut, inne.

Der Hochschulrat steht der Hochschulleitung in vielfältiger Weise zur Seite. Er ist paritätisch mit Hochschulmitgliedern und Persönlichkeiten aus der Mitte der Gesellschaft besetzt, wodurch externer Sachverstand einbezogen wird.

Prof. Dr. Fritz Pörnbacher ab 15. März 2020 neuer Präsident

Hochschule wählte Mitte November Nachfolger von Prof. Dr. Karl Stoffel

Mit Spannung erwartete die Hochschule Landshut den 15. November. Eine Kandidatin und drei Kandidaten präsentierten in hochschulöffentlichen Vorträgen vor einem großen Auditorium ihre Vorstellungen zu Bildungspolitik, Hochschulgovernance und zur Weiterentwicklung der Hochschule Landshut.

Im Anschluss tagte der Hochschulrat und befragte die Kandidierenden in einer nicht-öffentlichen Sitzung, an der auch die Dekane teilnahmen. Am Abend fand die Wahl im Hochschulrat statt, in der sich Prof. Dr. Fritz Pörnbacher durchsetzte.

Prof. Dr. Fritz Pörnbacher kam 1995 an die Hochschule Landshut und ist seitdem Professor an der Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen. Seit 2010 ist er Dekan der Fakultät.



Dr. Johann Rist, Kanzler der Hochschule Landshut (links), Hochschulratsvorsitzende Prof. Dr. Gabriele Vierzigmann (Zweite von links) und Senatsvorsitzender Prof. Dr. Volker Weinbrenner (rechts) gratulierten dem neuen Präsidenten Prof. Dr. Fritz Pörnbacher als erste.

Hochschule Landshut trauert um Prof. Dr. Christian Seel

Mit Prof. Dr. Christian Seel verliert die Hochschule eine herausragende Persönlichkeit, einen sehr guten Professor und Kollegen sowie einen persönlichen Freund

Seit 1. Oktober 2011 lehrte Prof. Dr. Christian Seel an der Hochschule Landshut auf dem Feld der Wirtschaftsinformatik. Dabei lagen ihm Lehre und Forschung gleichermaßen am Herzen. Er leitete seit 2015 das Institut für Projektmanagement und Informationsmodellierung (IPIM) und war der Vertreter der Hochschule Landshut in den ostbayerischen Hochschulnetzwerken INDIGO und TRIO. Das wissenschaftliche Wirken von Prof. Dr. Seel erstreckte sich auf eine große Breite an Themenfeldern und hat sich in einem umfassenden Schrifttum niederschlagen. Mit nur 39 Jahren ist Professor Seel 2019 völlig unerwartet und viel zu früh verstorben.

Impressum

Herausgeber:
Prof. Dr. Karl Stoffel
Präsident der Hochschule Landshut

Anschrift:
HOCHSCHULE LANDSHUT
Am Lurzenhof 1 | 84036 Landshut
Tel.: +49 (0) 871-506-0 | Fax: -506
info@haw-landshut.de | www.haw-landshut.de

Fotos: Hochschule Landshut
außer: Cover (Julia Bergmeister/hochschule dual); Meilensteine
(Alina Deeg, BILDKRAFTWERK); Gründergeist (BILDKRAFT-
WERK); Inhaltsverzeichnis (Christine Vinçon), Impressum
(Peter Litvai)

© 2020 Hochschule Landshut



